

Die Heilige Eucharistie



Die Feier der Heiligen Eucharistie, die Jesus Christus beim letzten Abendmahl geboten hat, durch die er unter den Gestalten von Brot und Wein wahrhaft gegenwärtig ist, versam-

Das Opfer Christi bewirkt Heil

melt die Gemeinde immer wieder um den Altar.

Die Wegkirche führt zum Altar. Die darüber schwebende Kreuzigungsgruppe veranschaulicht das Geschehen auf dem Altar: Das Opfer Christi am Kreuz auf Golgatha wird über Zeit und Raum neu gegenwärtig in unserer Zeit und in unserem Leben.

Bei der Altarweihe fügt der Bischof Reliquien in den Altar ein, die uns daran erinnern, dass wir Teil einer geschichtlichen Wirklichkeit sind – der Kirche, die sich schon in frühen Zeiten den Gräbern der Märtyrer versammelte. Die Kostbarkeit des Altars auch äußerlich zu betonen, ist Aufgabe der Liturgen und der Künstler. Hier sieht man die Altartücher – der Altar als gedeckter Tisch des Abendmahls. Blumen und Kerzen schmücken des Altar.



Die Hl. Messe ist die unblutige Gegenwart des Kreuzesopfers



Die Vorderseite des Altars ist auf diesem Bild noch mit einem Antependium geschmückt. Die Einzelheiten sind aus der Nähe zu erkennen: Um ein Herz – dem Symbol der göttlichen Liebe – sind die aus der heiligen Offenbarung des Johannes bekannten vier geflügelten Wesen angeordnet: Mensch, Löwe, Stier und Adler, die wegen der Zahl Vier auch gerne den vier Evangelisten (Matthäus, Markus, Lukas, Johannes) zuordnet werden.

Das folgende Bild zeigt den umhüllten Altar in der Adventzeit: Hinter dem Altar befindet sich der Tabernakel, in dem das konsekrierte Brot aufbewahrt wird, welches zum Beispiel den Kranken gebracht wird.



Der Engel trägt das ewige Licht – Hinweis auf den eucharistisch



anwesenden Christus. Weil ER hier wahrhaft als Gott und Mensch anwesend ist, wird er auch angebetet. An jedem Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag im Monat) ist den ganzen Tag Anbetung des Allerheiligsten. Bei besonderen Gelegenheiten wird das Heilige Brot in einer Monstranz gezeigt oder – bei der Fronleichnamsprozession – mitgeführt.

St. Christophorus besitzt mehrere wertvolle Monstranzen:



Diese Monstranz stammt aus dem Mittelalter, die nachstehend abgebildete wird wegen der auf ihr angebrachten Darstellungen besonders an Weihnachten verwendet:

So wie die Hirten und die Weisen aus dem Morgenland mit Maria und Josef das Jesuskind anbeteten, so beten auch wir unseren menschengewordenen Gott an, der beim letzten Abendmahl sprach: Das ist mein Leib.



Fronleichnam

Fronleichnam

Die Freude über den gegenwärtigen Heiland wird am Fest Fronleichnam besonders groß: In einer Prozession wird der im Brot gegenwärtige Christus durch die Stadt getragen, um allen Menschen seinen Segen zu spenden. Hier das Bild von der ersten Fronleichnamsprozession nach der Weihe der Kirche. In späteren Jahren wurde diese Feier von allen Wolfsburger Gemeinden gemeinsam in der Stadthalle gehalten:



Von dort
aus zog

eine große Prozession zum Rathaus, wo ein Altar aufgebaut war. Dort spendete der Zelebrant der Segen für die Stadt. Unter Glockengeläut wurde das Allerheiligste dann zurück zur Kirche getragen.



Heute feiert die Gemeinde St. Christophorus dieses Fest zusammen mit der italienischen und der polnischen Gemeinde – der Segen für alle Menschen bleibt immer.

Die Segensaltäre werden von unterschiedlichen Gruppen oder Einrichtungen der Gemeinde festlich geschmückt und gestaltet. Die große Bedeutung, die das Altarsakrament für uns hat, spiegelt sich auch in der Sorgfalt wider, mit der die jährliche 1. Hl. Kommunion vorbereitet und gefeiert wird. Hier ein Bild aus 1969:

